

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Abteilung	Amt	Themenbereich	Gesamt		Internet		HHB	
					Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-72	Alter Friedhof R.Reusch Str. Ein Aufräum-, Sanierungs- und Pflegeeinsatz wäre ganz nett, denn die Verwilderung nimmt immer mehr zu. Uns Anwohnern wurde zwar schriftlich zugesichert, dass es noch in diesem Jahr passiert, aber so richtig glauben wir nicht daran.	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur		40		0		40
11-55-74	Livemusik für Senioren !!! 100% deutsche Unterhaltungsmusik für Senioren und alle Junggebliebenen	Kultur und Bürgerdienste	Kunst- und Kulturamt	Kultur		84		0		84
11-55-75	Die Grünflächen in Neu-Hohenschönhausen-Nord im Pflegezustand auf das Niveau von Marzahn-Hellersdorf bringen. In Neu-Hohenschönhausen-Nord erkennt man den Übergang zum Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf am Zustand der Grünflächen, eine Ausschilderung ist für Bewohner der Stadtbezirke eigentlich nicht notwendig. Was in Marzahn-Hellersdorf machbar und wohl auch bezahlbar ist, sollte auch in Neu-Hohenschönhausen-Nord möglich sein. Ich empfehle den zuständigen Personen eine Ortsbegehung von der Randowstr./ Ecke Vincent-van-Gogh-Str. bis zur Bitterfelder Str., an der ich auch gern teilnehmen würde.	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur		63		0		63
11-55-76	Gestaltung Seniorenbegegnungsstätte Zum Hechtgraben Gestaltung und optische Instandsetzung der Begegnungsstätte Zum Hechtgraben	Schule, Sport und Soziales	Sozialamt	Senioren		102		0		102
11-55-77	Altpapiersammlung / Tausch gegen Zellulose-Dämmstoff Ich schlage vor, flächendeckend die Einsammlung von Tageszeitungen zu organisieren. Statt diese Tageszeitungen dem örtlichen Altpapierhandel zu überlassen, empfehle ich, dieses Zeitungspapier im Verhältnis 1 Tonne gegen 1 Kubikmeter Dämmstoff bzw. 50 kg einzutauschen. Hierzu habe ich mit einem Dämmstoffhersteller schon vor langer Zeit eine Grundsatzvereinbarung dieses Inhalts getroffen. Sie sollten sich also direkt mit dem Hersteller in Verbindung setzen und sich auf die Vereinbarung berufen. Im Einzelnen kann das Ganze so ablaufen: jeweils 10 20 Tonnen werden per LKW im Werk Berlin angeliefert und Zug um Zug gegen entsprechenden Dämmstoff getauscht. Die Materialien werden dann in Schulen, Kindergärten und öffentlichen Einrichtungen verbaut und führen zu einer Energieeinsparung von durchschnittlich 20 - 30 Prozent. Evtl. gibt der Schulträger die Hälfte des eingesparten Geldes an die Initiative, die damit weitere Klimamaßnahmen finanziert wie ein Mini-BHKW zur Erzeugung von elektrischem Strom, der dann mittels Infrarotheizung für gesunde Wärme in Kita und Schulgebäude sorgt.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-78	Anlage vor Rosenfelder Ring 78-84 Durch versehentliches Abschneiden der Zufahrt bei Verkauf seit Jahren sind die Grundstücke nicht gepflegt und keine Lösung in Sicht.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-79	Reduzierung Durchgangsverkehr im Wohngebiet Die Victoriastadt in Neu-Lichtenberg wird durch Schleich- und Durchgangsverkehr stark belastet. Vor allem die Lärmwirkung durch schnellen Verkehr auf dem Kopfsteinpflaster ist hoch. Daher wird vorgeschlagen, einzelne Kreuzungen (z.B. Kaskelstraße/Geusenstraße; oder Kaskelstraße/ Pfarrstraße) als Plätze zu gestalten, so dass die Straßen Sackgassen für den normalen Verkehr darstellen, lediglich für Feuerwehr/ Lieferung sollte es möglich sein, die Vorrichtungen beseitigen zu können.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-80	Schaffung eines Stellenpools Stadtteilkoordination/Stadtteilmanagement Ich schlage vor, zur Unterstützung der Arbeit der Stadtteilmanagerinnen und/oder -koordinatoren einen Stellenpool zu gründen. Die Finanzierung sollte nach §16e SGB2 erfolgen, um die kurzen Mitarbeiterwechsel zu vermeiden und damit eine Nachhaltigkeit zu erzielen. Die Sachmittelfinanzierung wäre durch Änderungen in der Grünflächenpflege möglich. (Pflege bei Bedarf und nicht nach Plan - vgl.System WGLI)			Stadtteilprojekte		61		7		54

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Abteilung	Amt	Themenbereich	Gesamt		Internet		HHB	
					Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-81	Neubau/Instandsetzung Fahrradweg Waldowallee Die Waldowallee ist für viele Kinder der Richard-Wagner Grundschule der tägliche Schulweg. Weiterhin gelangt man über die Waldowallee direkt zu Wuhlheide, dem größten Freizeit- und Erholungspark in der Nähe. Sowohl Kinder als auch Familien sind täglich mit dem Fahrrad unterwegs und "quälen" sich über die maroden Fuß/Radwege oder drängeln sich mit Autos und LKWs auf der vielbefahrenen Straße. Der Neubau des Radweges würde für alle Verkehrsteilnehmer für deutlich mehr Sicherheit sorgen.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-83	Aufbau Blockdammbücke Aufbau der Blockdammbücke sollte kurzfristig stattfinden, damit sie als Umleitungsstrecke beim Umbau der Brücke am Bahnhof Karlshorst zur Verfügung steht.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-84	Kontrolle bei Verstößen gegen geltende Gesetze zur Haltung von Hunden Es gibt leider viele undisziplinierte Hundebesitzer, die ihre Hunde nicht anleinen (Gefahr für Kinder und Freizeit-Sportler, vor allem in der Wuhlheide), ihren Hunde-Kot überall auf unseren Straßen und Plätzen liegen lassen, nicht zugelassene Rassen halten. Daher müssen vom Bürgeramt und Polizei verstärkt Kontrollen durchgeführt werden und bei Verstößen sofortige Geld Strafen verhängt werden. Das Bürgeramt ist dafür ggf. personell zu vergrößern.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-85	Mehr Ampeln Nachts ausschalten Diverse weitere Ampeln (Lichtsignalanlagen) könnten ab 22 oder 23 Uhr ausgeschaltet werden, teilweise sogar an Tram-Nachtlinien, wenn die Kreuzung gut einsehbar ist. Hier einige konkrete Stellen: - Gehrenseestr./ Pablo-Picasso-Str./ ... - Gehrenseestr./ Edgarstr. - Rhinstr./ Plauerer Str. - Rhinstr./ Meeraner Str. (Marzahn) - Weißenseer Weg (Tramhalte an der Herzbergstr., Fussgänger Ri. Nord) - Möllendorffstr./ Am Containerbahnhof - Sewanstr./ Volkradstr. - Hauptstr./ Schlichtallee - Hauptstr./ H.-Marcusson-Str. (früher, ab 22 Uhr) - Köpenicker Chaussee/ Blockdammweg			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-87	Beetbepflanzung in Lichtenberg mit Kartoffelrosen Das Beet im Park am Münsterlandplatz und das an der Frankfurter Allee/Ecke Möllendorfstr. (und auch noch andere mir unbekannte Lichtenberger Beete) wieder mit Frühlings- bzw. Sommerbepflanzung versehen. Wenn dies zu teuer ist, lohnt die einmalige Anschaffung und Bepflanzung mit Kartoffelrosen. Diese sind sehr dekorativ, blüh- und wuchsfreudig, robust, wenig schädlingsanfällig und pflegearm. Nur gelegentlich im Herbst ist mal ein Rückschnitt nötig. Dieser könnte von Mitarbeitern aus dem Stellenpool des öffentlichen Dienstes erledigt werden oder von Ehrenamtlern, dann kostet die Pflege nicht noch mal extra Geld. So verwahrlost, ungepflegt und trostlos wie diese Beete (und bestimmt auch viele andere Lichtenberger Beete) jetzt aussehen, ist es eine Schande und bietet Besuchern und Bewohnern Lichtenbergs keinen schönen Anblick.	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur	17	158		1		157
11-55-90	Pflege der Grünanlagen Bitte legen Sie mehr Augenmerk auf die Pflege der Grünflächen zwischen Parktasche und Bürgersteig.	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur	21	133		0		133

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Abteilung	Amt	Themenbereich	Gesamt		Internet		HHB	
					Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-91	Sichere Straßen, sicherer Schulweg in der Waldowallee/Verl. Waldowallee u. Stolzenfelstr. 1. Verkehrsberuhigung durch punktuelle bauliche Maßnahmen als wirksames Mittel gegen die Raser und für einen sicheren Schulweg. 2. Schaffung eines Konzeptes der Fahrradwege in Karlshorst. Realisierung in Etappen, so in der Waldowallee/Verlängerte Waldowalle bis in die Wuhlheide (vielleicht sogar bis zur Altstadt Köpenick) 3. Schnelle Anschaffung von mobilen Geschwindigkeitsmesseinrichtungen zum Einsatz an den Verkehrsbrennpunkten in Karlshorst gegen die Vielzahl der rücksichtslosen zumeist auswärtigen Raser, Lärmverursacher und Feinstaubzeuger (maßgeblich zur Finanzierung zusätzlicher Maßnahmen des Bürgerhaushaltes)			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-92	Wirtschaftliche Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz Auflage an die Auftragnehmer bzw. Einrichtungen, die Parks und andere mit Bäumen bewachsene Flächen pflegen oder und bewirtschaften, den nachwachsenden Rohstoff Holz gezielt zu verwerten und geeignet so zu vermarkten (Brennholz, Geschreddertes, Pellets), dass damit auch Maßnahmen des Bürgerhaushaltes finanziert werden können.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-93	Sachmittel für Bepflanzung Mehr Sachmittel für die Bepflanzung von Blumenbeeten und Rabatten in Grünanlagen.	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur	20	141		0		141
11-55-95	Gehölzpflanzungen in Parkanlagen Gehölzpflanzungen in Parkanlagen und Landschaftsschutzgebieten (Landschaftsrahmenpläne)	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur		71		0		71
11-55-96	Neuaufbau von Spielgeräten Neuaufbau von Spielgeräten (Ersatz von Abgängen und Vandalismusschäden) in wohnnahen Standorten	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur		119		1		118
11-55-97	Mensch und Gesundheit zum Thema Gesundheit schlage ich vor, auch für den Stadtteil Lichtenberg (Hohenschönhausen) Einrichtungen für Bürger - und Bürgerinnen mit gesundheitlichen, sowie sozialen Problemen aufzubauen.	Familie, Jugend und Gesundheit	Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz	Gesundheit	11	255		0	10	255
11-55-99	Kultur und Kunst durch Spaß an die Jugend bringen Für Bürger/innen, die an Kultur und Geschichte interessiert sind, insbesondere für Kunstinteressierte, für die Fachöffentlichkeit, für Künstler/innen, Institutionen und Organisationen. Durch Spiel und Spaß Kinder und Jugendliche über Kunst, Kultur und Geschichte aufklären. Vielleicht auch durch Sport, z.B. Yoga eine bessere Selbstkontrolle erreichen sowie eigenen Seelenfrieden und körperlichen Wiederaufbau....	Familie, Jugend und Gesundheit	Jugendamt	Kinder und Jugend		69		1		68
11-55-100	Jugend, Amt, Umwelt- und Kultur vorhandene Einrichtungen (Naturschutzstation Malchow, Dorf aktiv Wartenberg, 'Dorfkate' in Falkenberg) sollten als Kernangebote für die Gemeinwesenarbeit in den Dorflagen fungieren und stärker mit den bürgerschaftlichen Initiativen vernetzt werden - bestehende Versorgungslücken bei Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche (in Wartenberg gibt es kein spezifisches Angebot) sollten durch die stärkere Öffnung von bestehenden Einrichtungen für diese Altersgruppe geschlossen werden - Kulturelle Bildung - Bibliotheksangebote - Ziel Amt Umwelt /Natur: Erweiterung der Erholungsangebote im Landschaftspark	Familie, Jugend und Gesundheit	Jugendamt	Kinder und Jugend	16	168		1		167

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Abteilung	Amt	Themenbereich	Gesamt		Internet		HHB	
					Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-101	Verkehrsberuhigten Bereich schaffen in der Rhinstr. 109 - 111 Erst in diesem Jahr wurden die Häuser in der Rhinstr. 109 - 111 zu Eigentumswohnungen ausgebaut bzw. komplett saniert und fertiggestellt. Gegenüber befindet sich ein Wohnpark für Senioren. Zur Zeit fahren immer noch viele KFZ durch diesen Bereich und vor allem mit meist nicht angepasster Geschwindigkeit. Es wäre wünschenswert hier einen verkehrsberuhigten Bereich einzurichten, z.B. durch Bodenschweller oder Ähnliches. So können Kinder und Senioren die Straße ohne Gefahr nutzen und für die Anwohner erhöht sich die Lebensqualität.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-102	Straßen: Erst sanieren, dann markieren! In Lichtenberg und Hohenschönhausen liegt eine suboptimale Vorgehensweise und Entwicklung bzgl. der Markierung von sanierungsbedürftigen Straßen vor. Hier besteht eindeutig die Verschwendung öffentlicher Gelder, wenn man bedenkt, dass bei stark beschädigte Straßen (z.B. Allee der Kosmonauten, Storkower Straße etc.) die Markierungen entfernt werden, neue Markierungen gekennzeichnet werden, obwohl die Sanierung der Straße augenscheinlich notwendig ist. Da die Markierungen vorher auch vorhanden waren, stellt sich die Frage, ob es wirklich sinnvoll und damit optimal ist, hier öffentliche Mittel zu verschwenden. Hier besteht dringender Handlungsbedarf und die Überprüfung seitens externer Stellen. Es ist ein Skandal, dass solche Vorgehensweisen akzeptiert und genehmigt werden!			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-104	Sommertanz in Neu-Hohenschönhausen An den Sommer-Samstagen sollte zwischen Grevesmühlener und Falkenberger Straße (in Verantwortung des Stadtteils) von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr Tanzmusik (DJ oder Keyboard) gespielt werden. Eine Pause für Imbiss und Getränke zur Finanzierung und Erfrischung müsste eingelegt werden. Die umliegenden Gaststätten einschl. der Bäckerfilialen würde das sicher freuen. Dabei sollten gute "Solisten" aus dem Stadtteil Gelegenheit haben, etwas auf deutsch, vietnamesisch, russisch etc. darzubieten.	Kultur und Bürgerdienste	Kunst- und Kulturamt	Kultur		30		5		25
11-55-105	Umgestaltung der Freifläche an der Kirche Falkenberger Chaussee 93 Die vernachlässigte Freifläche zwischen Kirche, EDEKA und Musikschule (Grevesmühlener Straße) sollte mit einem ebenen Belag, der den Bäumen noch Raum lässt, versehen werden. Dort können dann im Sommer öffentlicher Tanz und andere Veranstaltungen stattfinden.			Stadtteilprojekte		72		7		65
11-55-107	Einkaufsmöglichkeiten Wohngebiet Gensinger Straße Im Wohngebiet (Nähe Feierabendheim) gab es bis vor einigen Jahren einen REWE-Markt, eine Aldi-Filiale und einen Schleckerladen. Jetzt existiert nur noch der REWE-Markt, dessen Mietvertrag 2012 ausläuft und nicht verlängert wird (meines Wissens seitens REWE). Die anderen Räumlichkeiten stehen ungenutzt leer. Auch das mal geplante neue Center auf dem Areal des ehemaligen "Kalinka" soll es wohl nicht geben. Hier muss dringend was passieren!!! Der REWE-Markt zieht auch viele Kunden aus dem anderen Teil der Gensinger Straße (zwischen Feierabendheim und Friedhof) an. Hier leben viele ältere Leute und junge Familien. Könnte für die ehemalige Aldi-Filiale nicht alternativ ein anderer Discounter gefunden werden?			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-113	Verbesserung der Schulen Ich würde die Schulen neu renovieren, neue Computer			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-114	Bessere Straße in Hohenschönhausen Bei mir am Faulen See laufen immer extrem viele Jogger lang und aus meinem Fenster hab ich in letzter Zeit gesehen wie sich fast 10 % in Schlaglöchern die Beine gebrochen haben. Also möchte ich Sie bitten dieses Problem zu beseitigen und die Straße zu sanieren.			Zusätzliche Themen		0		0		

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Abteilung	Amt	Themenbereich	Gesamt		Internet		HHB	
					Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-115	Schulbücher von der Schule Meine Eltern sind nicht arbeitslos, deshalb muss ich mir meine Bücher immer selbst kaufen. Jedes Jahr immer neue Bücher zu kaufen kostet ziemlich viel Geld, deshalb würde ich gerne obwohl meine Eltern selbstständig sind, die Bücher von der Schule bekommen wollen.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-116	Verbesserung Dorfstraße Ich würde die Straße verbessern, da sehr viele Löcher in der Straße vorhanden sind und das wiederum den Autos Schaden zufügt. Wenn am Morgen Lkws auf der Straße fahren ist es ziemlich laut und die Nachbarschaft wird somit belästigt.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-117	Sauberkeit der Umwelt & Natur Mehr Grünflächen, die gesäubert werden - kostenlose Tüten für die Hundebesitzer			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-118	Spielplatz-Vermüllung verhindern Unsere attraktiven Spielplätze, z.B. zwischen der Biesenbrower Straße 112 und 114 ziehen vor allem in den Nachmittagsstunden und am Wochenende viele Kinder und deren Eltern an. Hier werden auch Kindergeburtstage gefeiert. Vor allem in den Sommermonaten sind die Papierkörbe schon am Sonnabend voll. Am Sonntagvormittag spielen Kinder mit Flaschen, Glasscherben, Bechern etc. auf dem Spielplatz neben den umgekippten Müllbehältern. Die offenen, einfach klappbaren Behälter sollten kurzfristig gegen größere, gut zu leerende, von Kindern nicht zu kippende Behälter ausgetauscht werden.	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur		114		6		108
11-55-120	Schwimmhalle Sewanstraße, Öffnungszeiten Die Öffnungszeiten der Sauna in der Schwimmhalle Sewanstr. sind in den letzten Jahren deutlich verkürzt worden. Das zu ändern wäre mein Wunsch. Vielleicht kann darauf Einfluss genommen werden, dass der Mittwoch wieder genutzt wird und der Donnerstag wieder ganztägig für die Frauensauna zur Verfügung steht. Früher war das mal so. Auch über erweiterte Öffnungszeiten für die Schwimmhalle wären bestimmt viele Menschen im Bezirk erfreut			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-122	Nutzung der Grünfläche Konrad-Wolf-Str. 11 als Abenteuer-, Bauspielplatz, oder Natur-Erfahrungs-Raum In Alt-Hohenschönhausen-Nord gibt es zu wenige Plätze in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und zu wenige Grünflächen. Der Stadtteil bietet kaum geeignete Spielflächen für Kinder. Vorschlag: Die Fläche Konrad-Wolf-Str. 11 (ehemals Oranke-Gymnasium) als Abenteuer- oder Bauspielplatz mit betreuten und unbetreuten Flächen für Kinder und Familien nutzbar zu machen. Begründung: Das Gelände eignet sich hervorragend dafür, liegt verkehrsnah an den Wohngebieten, und sorgt gleichzeitig für eine notwendige Grünfläche sowie eine notwendige Möglichkeit der sinnvollen und geeigneten Kinder-Freizeitgestaltung. Familienfreundliche Synergieeffekte mit Einsparmöglichkeiten sind gut möglich.	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur	19	147		25		122
11-55-127	Sportplatz Karlshorst In Karlshorst leben viele Familien und es werden durch den Calrsgarten ständig noch mehr. Es gibt Schulen, aber keinen einzigen Sportplatz. Die Anlage in der Zwieseler Straße ist seit Jahren außer Betrieb und nicht nutzbar. Schulkinder müssen den Schulsport im Sommer in der Turnhalle oder auf dem Pausenhof hinter sich bringen. Dabei könnte es so schön sein mit einer richtigen Laufbahn, Weitsprunganlage und nicht zuletzt Fußballfeld.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-129	Wasserspiele am Rotkamp-Center Der Wind-Brunnen am Rotkamp-Center (Rotkamp 2, Nähe Straßenbahnhaltstelle Rüdickenstraße) liegt seit vielen Jahren trocken. Hier sollte endlich wieder Wasser sprudeln!			Zusätzliche Themen		5		5		
11-55-130	Schikanen für Autos auf der Ehrenfelsstr. das Aufbringen von Schikanen auf dem Asphalt der Ehrenfelsstr. in Höhe der Richard Wagner Grundschule zum weiteren beruhigen des Verkehrs auf der Straße. Gerade im Bereich der Schule kommt es regelmäßig zum Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit von Durchfahrenden (im besonderen auch von Eltern welche ihre Kinder hier zur Schule bringen oder abholen).			Zusätzliche Themen		0		0		

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Abteilung	Amt	Themenbereich	Gesamt		Internet		HHB	
					Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-131	<p>Sinnvolle Beschilderung für Radfahrer in Karlshorst</p> <p>Meine Vorschläge beziehen sich insbesondere auf eine sinnvolle Beschilderung. Sie dürften das Budget mit weit unter 1000 Euro belasten.</p> <p>1. Seit ca. 2 Jahren ist die Blockdammwegbrücke nicht mehr für Radfahrer freigegeben. Sie wird dringend benötigt - die Schlichtallee ist kilometerweit entfernt, die Treskowallee für Radfahrer ungeeignet. Die Brücke sollte wieder freigegeben werden.</p> <p>2. Durch Lichtenberg führt der Europaradweg R1. Teilweise kann er mit dem Fahrrad nicht auf legalem Wege erreicht werden. Dies betrifft insbesondere die Zufahrt von der Liepnitzstraße zum Hegemeisterweg - die Liepnitzstraße ist auf Höhe des Hönower Wiesenwegs für den Verkehr (außer Anlieger) gesperrt, das betrifft auch Radfahrer. Hier wäre eine Fahrradfreigabe sinnvoll.</p> <p>3. Der Hegemeisterweg als Teil des R1 ist auch von der Rummelsburger Landstraße nicht erreichbar, wenn ein Radfahrer dort auf dem "Radweg" stadteinwärts fährt. Das Rechtsabbiegen in die Straße Am Walde ist nur Anliegern erlaubt. Da andererseits geradeausfahrende Radfahrer vom Weg 7 auf diese Straße einfahren dürfen, gehe ich hier von einer vergessenen Fahrradfreigabe aus und empfehle, diese nachzuholen.</p>			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-132	<p>Lösungen der Fahrradprobleme auf der Treskowallee</p> <p>Die Treskowallee ist auf dem Abschnitt zwischen dem S-Bahnhof Karlshorst und der Bahnbrücke nahe dem U-Bahnhof Tierpark für unsichere Radfahrer kaum zu benutzen. Diskutierte Konzepte wie die Freigabe von Fußwegen sind unsinnig, Radstreifen oder aufgrund der Enge nicht anlegbar.</p> <p>Auf dieser Straße ist eine komfortable Lösung für Radfahrer nicht möglich.</p> <p>Daher schaffe ich die Schaffung einer Parallelroute vor. Die Gundelfingerstraße könnte ein Großteil des Problems abfangen. Asphaltierung und Aufhebung der Einbahnstraßenregelung, ggf. Ausschilderung als Fahrradstraße. Für den restlichen Abschnitt bis zur Bahnbrücke ließe sich eine sinnvolle Lösung finden, soweit ich informiert bin, wird dort ein Radweg gebaut. Ergänzend dazu rege ich an, den Fußgängerbereich zwischen der Erich-Kurz-Straße und der Straße Am Tierpark für Radfahrer freizugeben. Damit ergibt sich eine durchgängig befahrbare Parallelstrecke zur Treskowallee zwischen der Sewanstraße und Alt-Friedrichsfelde.</p>			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-133	<p>Sanierung (Stadtbad) oder ggf. Neubau (Schwimmhalle)?</p> <p>Ich habe zwei Vorschläge:</p> <p>1.) Würde ich die Sanierung des Stadtbad im Rahmen des K-Paketes begrüßen und</p> <p>2.) würde ich den Neubau einer Schwimmhalle auf dem Gelände des ehemaligen WBK in der Rüdigerstr. befürworten.</p>			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-134	<p>Straßen und Fußweginstandsetzung</p> <p>Der Bürgersteig von Mellenseestraße bis Bushaltestelle Parkplatz befindet sich in einem desolaten Zustand. Gleiches gilt auch für den Hönower Weg in Richtung Bahnunterführung. Ein Bürgersteig ist nur andeutungsweise vorhanden. Hinter der Bahnunterführung bis zur Wallensteinstraße für Kinderwagen und Krankenstühle wegen im Weg stehender Laterne kaum benutzbar und Ausweichen auf die Straße unerlässlich.</p> <p>Das Pflaster Wallensteinstraße ist uneben und zum Teil ist keine Verfüllung vorhanden. Aufgrund starkem Fahrzeugverkehrs am Tage ist der Geräuschpegel entsprechend groß.</p>			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-135	<p>Abriss des ehemaligen Wohnheims Gehrenseestr.(Hohenschönhausen)</p> <p>Das ehemalige Ausländerwohnheim an der Gehrenseestr. steht schon seit vielen Jahren leer. Ein Abriss würde den Stadtteil und das Gelände sehr aufwerten. Möglich wäre eine Erweiterung des Gewerbegebietes Marzahner Str., eine Wohnbebauung oder ein Erholungsgebiet darauf zu errichten.</p>			Zusätzliche Themen		4		4		

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Abteilung	Amt	Themenbereich	Gesamt		Internet		HHB	
					Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-137	Gestaltung eines generationsübergreifenden Freizeitplatzes, einschließlich der Nutzung des Hauses Neustrelitzer Straße 65. Für diesen Platz könnte ein brachliegendes Gelände des ehemaligen Grünflächenamtes (Neustrelitzer Straße Nr. 65) und der ebenfalls brachliegende ehemalige Schulgarten hinter dem Sportplatz des TSV Oranke Abt. Fußball genutzt werden. Das Projekt könnte mit Vertretern des TSC Oranke, der Bürgerinitiative "Ausländische Mitbürgerinnen e.V." und dem OCB (offener Club) Berlin gestaltet werden. Die Fläche wird begrenzt durch die Fläche des Sportklubs und die Fläche der Bürgerinitiative "Ausländische Mitbürgerinnen e.V." Es müsste geklärt werden, ob die genannte Fläche zur Verfügung gestellt werden kann.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-138	Robert-Uhrig-Str. - Platz vor der ehemaligen Kaiser's-Kaufhalle Mein Kiez ist Friedrichsfelde. Täglich gehe ich mindestens 2x durch die Robert-Uhrig-Str. und muss dann die größte Dreckecke passieren. Seit der Schließung des Kaisermarktes verwildert der sich davor befindliche Platz, inklusive des Brunnens. Das einzige, was sich der Stadtbezirk bisher hat einfallen lassen, ist die Einzäunung!!! Wie lange will man hier noch tatenlos bleiben und den Platz weiter verkommen lassen? Hier fühlen sich inzwischen nur noch die Ratten wohl! Die früher hier stattfindenden Märkte sollte man ebenso aufleben lassen, wie die Schaffung einer neuen Einkaufsstätte, insbesondere für die älteren Bürger und auch für die Leute, die kein Auto zum einkaufen besitzen!			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-139	Sicherer Verkehr Dönhoffstraße Liebe KarlshorsterInnen, an der Ecke Hentig/Dönhoffstraße (aber auch an den anderen Straßeneinmündungen dort) ist das Einbiegen in die Dönhoffstraße mit einem Pkw extrem gefährlich aufgrund mangelnder Sichtmöglichkeiten. Aus meiner Sicht gibt es 3 Varianten: Variante a: ein Verkehrsspiegel Variante b: rechtsseitig der Dönhoffstraße an den Einmündungen 1-2 Parkplätze weniger, um mehr Sichtweite zu erlangen. Variante c: Verkehrsberuhigung der Dönhoffstraße auf maximal 30km/h sowie Einbau von Straßenbelagshindernissen, damit auch wirklich nicht schneller gefahren wird... Da weder der Baustadtrat noch die Bürgermeisterin sich trotz mehrfacher Nachfragen dafür nicht interessieren, ist das mein Vorschlag für den Bürgerhaushalt! Vielen Dank!			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-142	Zebrastrifen vor der Grundschule an der Viktoriastadt An der Straßenkreuzung Nöldnerstraße, Ecke Stadthausstraße befindet sich eine Ampel. Wenn diese ausfällt, was vorkommt, ist der Übergang für die Schüler der Schule an der Viktoriastadt sehr gefährlich. Deshalb würde ein Zebrastrifen zusätzlich zu der Ampel Sinn machen.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-145	Schaffung einer festen Stelle für Ulrike Bläsing als Leiterin des Keramikateliers Lichtenberg Seit 1987 besuche ich das Keramikatelier Lichtenberg, das mein ehemaliger Kollege Ernst Dahme gegründet hatte. Als er 2004 in den Ruhestand ging, übernahm Frau Bläsing die Werkstattleitung. Unter ihrer profunden Anleitung habe ich schon viele Kurse erfolgreich besucht. Ihr Wissen und Können und ihr pädagogisches Geschick spornt uns Laien immer wieder zu Höchstleistungen an. Frau Bläsing führt ihr Team aus Honorarkräften und Angestellten zum Wohle der Einrichtung und ihrer Nutzer. Was ich nicht verstehen kann, ist, dass sie nur Honorarverträge erhält. Festangestellt sind nur der Tonmeister und die Verwaltungskraft, während alle Keramiker nur Honorarverträge mit sehr kurzen Kündigungsfristen erhalten, obwohl alle wissen, dass das Atelier mit einer Keramikerin, wie Frau Bläsing, steht und fällt.	Kultur und Bürgerdienste	Kunst- und Kulturamt	Kultur	18	150	5	58		92

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Abteilung	Amt	Themenbereich	Gesamt		Internet		HHB	
					Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
	<p>Seit 5 Jahren hält dieser Zustand nun schon an, dass das Keramikatelier keinen angestellten Leiter mehr hat, der sein Fach auch versteht. Obwohl seither alles gut gelaufen ist, fände ich es an der Zeit, dass der Bezirk dieses Verhältnis "legalisiert" und Frau Bläsing fest anstellt.</p> <p>Sollten z. B. wieder schwierige Zeiten und Umstrukturierungen bevorstehen, wäre eine versierte Leiterin, wie Frau Bläsing doch wichtig, um der Bezirkskultur eines seiner "Zugpferde" zu erhalten. Gleichzeitig möchte ich an dieser Stelle betonen, wie wichtig uns allen das bestehende Angebot an Kursen und offener Werkstatt ist. Derartige qualitativ hochwertige Angebote können ,aus meiner Erfahrung, viele andere Kultureinrichtungen bis hin zur Volkshochschule nicht bieten.</p> <p>Allen Besuchern des Keramikateliers wäre es sehr wichtig, diesem Atelier Frau Bläsing als Leiterin einzusetzen, um ihr auch eine soziale Sicherheit zu geben und uns die Sicherheit, dass uns weiterhin diese hochwertigen Qualität des Ateliers geboten wird.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen Christel Möhr und Horst Bauer</p>									
11-55-147	<p>Ein Spielplatz, der mitwächst</p> <p>In diesem Online-Dialog ist zu beobachten, dass sich viele Vorschläge mit Spielplätzen beschäftigen und daran wollen wir uns beteiligen. Wir schlagen vor, einen „Spielplatz, der mit wächst!“. Unser Vorschlag richtet sich vor allem an jene Wohnquartiere, bezirkswweit, die völlig neu entstanden sind und deren Einwohner sich so zusammensetzen, dass die Kinder alle etwa in einer Altersstufe sind. Das bedeutet, dass dort erstmals eingerichtete Spielplätze eher für kleinere Kinder sind. Da sich Kinder gerne selbst bestätigen und riesig freuen, wenn sie etwas selbst geschaffen haben, könnte man ja nach einer geraumen Zeit, den Spielplatz gemeinsam mit ihnen nach ihren Abenteuerwünschen um zu gestalten. Das kann aber nur unter der Obhut eines freien Trägers geschehen und unter Mithilfe kompetenter Partner. Der freie Träger deshalb, weil dann die Normzwänge etwas offener sind.</p> <p>Als Partner kämen zum Beispiel die Kameraden des THW in Betracht. Erstens besitzen sie die nötige Technik für solche Arbeiten und zweitens kann man sie auf verschiedenen Kiezfesten beobachten, wo sie Kinder mit Hammer und Nagel „arbeiten“ lassen. Weitere Partner wären Holzverarbeitungsunternehmen und Ausbildungseinrichtungen, zum Beispiel die „Hirnholzwerkstatt“ in Neu-Lichtenberg. Wer das sein wird hängt dann sicher von der Lage des jeweiligen Quartiers ab. Grundvoraussetzungen sind weiterhin, dass der Träger auch in alle juristischen und finanziellen Konsequenzen als Betreiber eintreten kann. Das gute an dem Vorschlag ist, dass er immer den Anforderungen der Kinderschar angepasst werden kann, also auch zurück.</p>	Familie, Jugend und Gesundheit	Jugendamt	Kinder und Jugend		73		3		70
11-55-148	<p>Freigabe der Dönhoffstraße (Einbahnstr.) für Radverkehr in Gegenrichtung</p> <p>Die Dönhoffstraße als Einbahnstraße sollte für den Fahrradverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden. Das würde das von Einbahnstraßen und Kopfstein geprägte Viertel, um eine für Radfahrer gut befahrbare Strecke erweitern und den bisher oft nach illegaler Praxis genutzten Fußweg von Radfahrern befreien bzw. Umfahrradverkehr an anderer Stelle vermeiden. Der Autoverkehr stellt sich nach kurzer Zeit auf diese Situation ein und wird zusätzlich ruhiger. Eine stärkere Gefährdung ist nach vergleichbaren Maßnahmen nicht zu erwarten. Die Kosten würden sich auf das Anbringen jeweils eines Zusatzschildes "Radfahrer frei" unter den Einbahnstraßenschildern belaufen.</p>			Zusätzliche Themen		0		0		

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Abteilung	Amt	Themenbereich	Gesamt		Internet		HHB	
					Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-151	Baumpflanzung Spielplatz Traberweg/Üderseestraße Der sehr beliebte Spielplatz am Traberweg leidet im Sommer sehr unter der ungeschützten Sonneneinstrahlung. Soweit ich weiß, ist zwar eine Instandsetzung geplant, aber ergänzend zu den Spielgeräten sollte am Rand außerhalb des Spielplatzes auch die Pflanzung eines größeren/schnellwachsenden Baumes als Schattenspender ermöglicht werden.	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur		30		1		29
11-55-152	Erneuerung des Pavillons in der Grevesmühlener Str. Wir möchten aufgrund der witterungsbedingten Alterung des Pavillons in der Grevesmühlener Str., diesen erneuern.	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur		24		12		12
11-55-153	Anlegen eines Beachvolleyballplatzes Wir (Leos Hütte) möchten einen Beachvolleyballplatz auf der Grünfläche in der Grevesmühlener Str. anlegen.	Schule, Sport und Soziales	Amt für Schule und Sport	Sport		70		19		51
11-55-154	Legale Graffitiwände Anlegen von Graffitiwänden (womöglich als Abgrenzung des Beachvolleyballplatzes), an denen Jugendliche legal ihre Kunstwerke anbringen dürfen.	Familie, Jugend und Gesundheit	Jugendamt	Kinder und Jugend	12	211		14		197
11-55-155	Frauen für Computertechnik und -nutzung begeistern und unterstützen im ComputerClubCourage Im ComputerClubCourage des Frauenpunkt COURAGE e. V. treffen sich seit 2005 regelmäßig Frauen und tauschen Erfahrungen zum Thema Computernutzung aus. Um der Schnellebigkeit der technologischen und programmtechnischen Computerentwicklung Rechnung zu tragen und uns neue Nutzungsbereiche zu erschließen, benötigen wir Unterstützung durch qualifizierte Dozentinnen. Für die Teilnehmerinnen sollen sich auch Lernerfolge für ihre Berufstätigkeit ergeben. Um Frauen für Computer zu interessieren und Präsentationstechniken zu trainieren werden Arbeitsergebnisse veröffentlicht. Beispiel: Wanderausstellung mit DVD „Fotoexkursion durch die Gärten der Welt“. Zur Unterstützung der Arbeit des Computerclubs benötigen wir finanzielle Mittel für Honorar, Sachkosten und Ausrüstung (3.000 EURO).			Stadtteilprojekte		127	2	62		65
11-55-156	Neubau des Kulturhauses Das alte Kulturhaus abreißen und ein neues errichten			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-157	Kulturhaus erneuern Günter Scholz Das Kulturhaus entspricht nicht mehr den Anforderungen. Das alte ist abzureißen und ein neues zu errichten. Es wird ein Saal für ca 200 Personen und mehrere Übungsräume für verschiedene Zwecke und verschiedener Größe benötigt. Das Projekt solle unbedingt mit den Leuten beraten werden, die aktiv in der Kultur tätig sind.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-158	Kostenloser Deutschkurs für Migrantinnen Sprachtraining für Alltag und Beruf - Vermittlung von landeskundlichem Wissen zur besseren Integration - Vor und nach dem Besuch staatlich geförderter Kurse können Migrantinnen einmal pro Woche ihre Deutschkenntnisse verbessern. - Der Kurs soll auch für Zugewanderte ohne Anspruch auf staatliche Förderung zugänglich sein. Kosten: 2500 Euro	Kultur und Bürgerdienste	Amt für Weiterbildung	Volkshochschule	14	198	10	38		160
11-55-160	Anbringen eines Verkehrsspiegels Wiesenweg/Buchberger Straße/Hauffstraße Anbringung eines Verkehrsspiegels. Die Fahrt aus Richtung Friedrichshain ist recht gefährlich, da der vorfahrtsberechtigter Verkehr NICHT einsehbar ist. Die vorfahrtsberechtigten VerkehrsteilnehmerInnen fahren immer recht zügig an dieser Stelle, so dass es sehr gefährlich ist sich vorzutasten!			Zusätzliche Themen		0		0		

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Abteilung	Amt	Themenbereich	Gesamt		Internet		HHB	
					Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-162	Fußgängerübergang Sewanstraße Um die Sicherheit der Bürger bei Querung der Sewanstr. zur Bushaltestelle 194 (Richtung Nöldnerplatz) u. zum Zugang der KULTschule, Sewanstr.43, gefahrlos zu gewährleisten, ist die Einrichtung eines Fußgängerüberganges unbedingt erforderlich. Bei den Bürgern handelt es sich vor allem um Kinder, ältere Bürger und oft auch um Behinderte.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-163	Bolzplatz westlich des Parkplatzes Dolgenseestr 41 Durch Zunahme der Familien mit Kindern über 10 Jahre ist es notwendig die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für diese Jugendlichen zu verbessern. Das wäre gegeben durch die Wiederherstellung des Bolzplatzes im Wäldchen. (Eine Lärmbelästigung für die Bewohner der Hochhäuser würde weitestgehend entfallen.)	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur		77		0		77
11-55-164	Verbesserte Verkehrsregelung in Friedrichsfelde Süd Durch das Ärztehaus, die Kindertagesstätte und die Betreuungseinrichtung für Behinderte im Bereich der Balatonstraße bestehen ein hohes Verkehrsaufkommen und akuter Parkplatzmangel. Abhilfe könnte eine Einbahnstraßenregelung bringen, da dann in dem durch beidseitiges Parken eingeschränkten Verkehrsraum Fahrzeuge im Gegenverkehr nicht behindert und geparkte Fahrzeuge nicht beschädigt werden.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-165	Ausdünnen der Straßenbäume Zur Vermeidung von Gebäudeschäden und zur Reduzierung von Gebäudeabschattungen und damit Reduzierung der Sonneneinstrahlung und damit geringerem Energieverbrauch sollten die Standorte und die Größe der Bäume an den Straßen und in den Grünanlagen kritisch geprüft werden. Dort wo die Bäume zu dicht beieinander oder zu dicht an Gebäuden stehen (Beispiel: Balatonstraße 22 und Ärztehaus Balatonstraße 20) sollten sie ausgedünnt oder beseitigt werden.	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur		55		0		55
11-55-166	Mehr bezahlbare Schwimmhallen Es sollten mehr Schwimmhallen geben, die auch bezahlbar sind, nicht nur ein bis zwei und die Öffnungszeiten sind nicht für Werktätige gedacht, das sollte man ändern.			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-167	Kontinuierliche Kursarbeit im Studio Bildende Kunst sichern Erfolgreiche künstlerische Arbeit braucht Beständigkeit. Deshalb müssen ganzjährige Druckgrafik- und Zeichenkurse – 10 Monate + Sommerworkshops – dauerhaft finanziell gesichert werden. Das große Interesse hat zu einer kontinuierlichen Höchstauslastung der Kurse unter der Leitung von Herrn Stefan Friedemann geführt; gerade bei den Radierkursen können viele Interessenten nicht berücksichtigt werden. Als angesehener Kunst- und Kulturstandort im südlichen Teil des Bezirks Lichtenberg kann das Studio auf eine über 30 Jahre lange Tradition zurückblicken. In den Kursen von Stefan Friedemann wird seit 20 Jahren Kunst auf hohem Niveau vermittelt, deren Attraktivität weit über den Bezirk hinaus reicht. Hier kommen drei Generationen von Menschen unterschiedlichster Herkunft und sozialer Stellung – Kinder, Jugendliche und Senioren, Berufstätige, Studenten und Arbeitslose, Migranten, Menschen mit und ohne Behinderungen - zusammen, um gemeinsam zu arbeiten, zu lernen und sich miteinander auszutauschen. Die Kurse sind nicht nur wegen der Kunstausübung, sondern auch der sozialen Beziehungen wegen sehr wichtig. Die Teilnehmer zeigen nicht nur gemeinschaftlich ihre Arbeiten in Ausstellungen - allein in diesem Jahr im Rathaus Lichtenberg sowie im Studio Bildende Kunst - sondern beteiligen sich auch an vielfältigen Aktivitäten im Gemeinwesen wie der Langen Nacht der Bilder, der Kunstversteigerung für Kinder von Tschernobyl, Kiezfesten und sonstigen kulturellen Projekten.	Kultur und Bürgerdienste	Kunst- und Kulturamt	Kultur	23	126	8	45		81

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Abteilung	Amt	Themenbereich	Gesamt		Internet		HHB	
					Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
	Darüber hinaus erbringen Kursteilnehmer und Kursleiter gemeinsam ehrenamtlich Eigenleistungen bei Instandhaltung und Verbesserung der Ausstattung der Druckwerkstatt. Bei allem Engagement kann jedoch nur mit ausreichender finanzieller Förderung die künstlerische Arbeit in hoher Qualität weitergeführt und die Teilnahme künstlerisch interessierter Bürger unabhängig von ihrem Einkommen gesichert werden.									
11-55-170	Wildwuchs von Rasenflächen Guten Tag, ich möchte darauf hinweisen, dass vor unseren Häusern, in der Georg-Lehning-Str. 11-19 in Berlin Lichtenberg, Rasenflächen vorhanden sind, welche bereits über Jahre nicht abgemäht wurden. Wir haben auch den Verdacht, dass darauf Ambrosia wächst (eine Meldung ist darüber bereits an die zuständigen Stellen erfolgt). In unserer Nähe gab es bereits einige Fundstellen der gefährlichen Pflanze. Auch vor dem Garagenkomplex in der Storkower Str., vor der S-Bahnbrücke, gab es über einhundert Pflanzen der Ambrosia-Pflanze. Auch auf diesem Grundstück wird nicht gemäht. Bitte teilen Sie uns den Eigentümer dieser Grundstücke mit, oder veranlassen Sie die ordnungsgemäße Bearbeitung dieser Grundstücke. Mit freundlichen Grüßen Wolfgang Backhaus	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur		53		0		53
11-55-171	Förderung des Regionalmanagement und des UPL Die sehr gute Unterstützung und Förderung der klein- und mittelständischen Unternehmen im Bezirk muss auch 2011 weitergehen! Die Einrichtung des Regionalmanagements (RM) in Bezirk Lichtenberg/Hohenschönhausen war ein richtiger und wichtiger Schritt zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft. Das Regionalmanagement unterstützt eine effektive Nutzung von Gewerbeflächen und -räumen und das Standortmarketing für den Bezirk. Von zentraler Bedeutung ist das durch das RM betreute Unternehmensportal Berlin eastside (UPL). Das UPL (www.unternehmensportal-berlin-eastside.de) ist eine ideale Kommunikationsplattform für die Unternehmen des Bezirkes. Hierin werden von den Unternehmen Leistungen angeboten und Lösungen dargestellt, man kann vielfältige Informationen abrufen und vor allem die regionalen Wirtschaftsbeziehungen ausbauen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Bestandssicherung der Unternehmen. Daher schlage ich hiermit vor, die Arbeit des Regionalmanagement mit entsprechenden Haushaltsmitteln weiter zu ermöglichen.	Wirtschaft und Immobilien	Büro für Wirtschaftsförderung	Wirtschaft	13	205	3	60		145
11-55-173	Wanderweg zum Reiherpfuhl Mein Vorschlag betrifft die Dorfstraße in Falkenberg. Auf der stadteinwärts führenden Seite endet ein Teil der Falkenberger Dorfstraße in einer Sackgasse. Hier bietet sich die Verlängerung in Form eines kleinen Wanderweges zum Reiherpfuhl und den Kleingartenanlagen „Am Hechtgraben“ und Falkenhöhe 1932“ an. Dieser Wanderweg könnte mit Hilfe von örtlichen Vereinen gestaltet werden, und sollte so angelegt werden, dass natürlich die Belange des Naturschutzes berücksichtigt werden, aber auch der Reiherpfuhl für die Spaziergänger erlebbar wird. Was die schlechte Alternative (wenn dieses kleine Gewässer nicht für die Besichtigung erschlossen wird) ist, kann man zurzeit am Weg zur Kleingartenanlage besichtigen. Die von Naturschützern angelegten Weidenzäune zum Schutz des Klein-Gewässers werden immer wieder beschädigt, um an das Wasser zu gelangen.	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Amt für Umwelt und Natur	Umwelt und Natur		85		0		85

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Abteilung	Amt	Themenbereich	Gesamt		Internet		HHB	
					Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-174	<p>Entwicklung eines Tauschrings zum Austausch von Wissen, Fähigkeiten und Dienstleistungen zwischen Lichtenbergern</p> <p>Gründung eines Tauschrings in Berlin-Lichtenberg, um ein Netzwerk von Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten und Begabungen zu etablieren. Schaffung einer Plattform, die es unterschiedlichen Menschen ermöglicht, Wissen, Fertigkeiten und Dienstleistungen auf der Basis von Zeit anstelle von Geld miteinander zu tauschen. Da sich jeder Bewohner mit seinen Fähigkeiten und Interessen einbringen kann, entsteht ein vielfältiges Angebot an Möglichkeiten. Mitglieder des Tauschrings geben ihr Wissen direkt oder in Gruppen an andere Tauschring-Mitglieder weiter, in Form eines Workshops oder in einem direkten Projekt.</p> <p>Entwicklungsmöglichkeiten: Stärkung und Ausbau der Fähigkeiten des Einzelnen -> Stärkung der Persönlichkeit</p> <p>Gemeinsame Projekte kompensieren Ausgrenzung durch soziale und ökonomische Unterschiede</p> <p>Beteiligung an der Gestaltung des Kiezes.</p>			Stadtteilprojekte	15	196		9		187
11-55-175	<p>Öffentlichen Fußball und Bolzplatz im Sozialraum Frankfurter Allee</p> <p>Wir, die Kids der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Steinhaus wünschen uns schon lange einen öffentlichen Fußball bzw. Bolzplatz, den wir und alle Anderen jederzeit frei nutzen können. Bisher gibt es in unserem Kiez so etwas nicht.</p>			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-176	<p>Einrichtung eines Fonds für Soziales und Kultur - insges. ca. 5 T€</p> <p>Ein Fonds sollte für soziale und kulturelle Angebote in Wohnnähe für behinderte und sozial schwache MitbürgerInnen sowie AnwohnerInnen mit Migrationshintergrund im Fennpfuhl-Gebiet angelegt werden.</p>			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-177	<p>Bereitstellung von Honorarmitteln - ca. 4 - 5 T€</p> <p>Zur Durchführung von Stadtteilprojekten für Familien und/oder älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern Mittel benötigt .</p>			Zusätzliche Themen		0		0		
11-55-178	<p>Instandhaltung von Fahrradwegen und Radfahrstreifen!</p> <p>Im Stadtbezirk ist schon einiges Positives für den Radverkehr passiert. Jetzt kommt es - neben dem weiteren Ausbau der Radverkehrsanlagen - darauf an, die vorhandenen Anlagen zu erhalten und Schäden möglichst kurzfristig zu beseitigen.</p>			Zusätzliche Themen		0		0		